

40710

C 5670 D

# PRALINE

**KOSMETIK**  
*für den Sommer*

*Zu Gast bei  
Sophia Loren*

Ferienziele im Süden

**FAHREN SIE  
DA MAL HIN**

**9** DM 1,20  
ö. S. 9,-, Sfr. 1,50  
Bei Hauslieferungen zuzügl.  
ortsüblicher Zustellgebühr  
Obersee US \$ 0,50  
Printed in Western Germany  
20. 4. 1965

**Das Auto in PRALINE  
Am Steuer:  
Petra Schürmann**





# PRALINE

**CHEFREDAKTEUR:**  
Lothar Kleinjung

**STELLVERTRETER:**  
Kurt Kühne (Bild), Friedhelm Volbach (Text)

**CHEF VOM DIENST:**  
Günther Hogräfer

**CHEFREPORTER:**  
Dr. Hermann Harster, Inge Pohl

**REDAKTION:**  
Herbert Bonnie, Lisa Burmeister, Horst Cieszynski, Martin Dzierski, Karl Heinz Glaß, Hartmut Hölling, Walter Koelle, Peter Michael von Maydel, Lydia Müller-Goltz, Rita Müller-Marein, Christiane Sauerlandt, Hans-Joachim Staben, Margret Uhle, Dr. Walther Zuzan, Fotograf: Klaus Remmert

**GESTALTUNG:**  
Alberto Moretto

**LAYOUT:**  
Wolfgang Dorn (Leitung), Roswitha Link, Peter Schmidt, Renate Sudau, Dieter Wintzer

**PRALINE-KORRESPONDENTEN**  
Wien IV: Inge Elkan, Rilkeplatz 2, Tel. 65 74 86  
London: Wilcock Woodward, 36, Ashbourne Road, Ealing, London W. 5, Tel. Perivale 6549  
New York: Kurt und Caroline Juhn, 333 East 79 Street, New York 21, N. Y., Tel. TR 9-8472

Paris: Rosemarie Rostand, 10, rue Saint-Marc, Paris 2e, Tel. GUTenberg 51 35  
Rom: Roswitha vom Bruck Largo di Vigna Stelluti 34, Rom, Tel. 32 38 33

**ANZEIGENDIREKTION:**  
Hasso Völker

**VERANTWORTLICH FÜR ANZEIGEN:**  
Ernst Paul  
z. Z. gültige Anzeigenpreisliste 10

**HERAUSGEBER und DRUCK:**  
HEINRICH BAUER VERLAG, Hamburg 1  
Burchardstraße 11, Fernruf: 33 96 11  
Fernschreiber: bauerverlag 02 12 176

**ANSCHRIFT der Redaktion:**  
Hamburg 1, Speersort 8  
Fernruf: 33 96 11

**BEZUGSBEDINGUNGEN:** „PRALINE“ erscheint alle 14 Tage. Verkaufspreis DM 1,20; im Abonnement frei Haus DM 1,20 zuzügl. ortsübl. Zustellgebühr; im Postbezug monatlich bei 2 bzw. 3 Heften DM 2,80 einschl. Zustellgebühr. – Bestellungen nehmen der Verlag, die Geschäftsstellen, alle Buchhandlungen und jedes Postamt entgegen. „PRALINE“ darf im Lesezirkel nur mit Genehmigung des Verlages geführt werden. – Für unverlangte Manuskripte, Bilder, Bücher usw. keine Haftung. Alle Angaben im Reisetitel ohne Gewähr. – Verantwortlicher Herausgeber f. Österreich: Herm. Waldbaur, Zeitungs- und Zeitschriften-Großvertrieb, Salzburg-Wien – **AUSLANDSPREISE:** Belgien sfrs 18; Dänemark dkr 2,80; Großbritannien sh 2/6; Finnland Fmk 1,20; Griechenland Dr 12; Island ikr 16; Italien Lire 200; Luxemburg lfrs 18; Niederlande hfl 1,50; Norwegen nkr 2,60; Portugal Esc 12; Schweden skr 2,-; Frankreich FF 1,80; Spanien Ptas 25; Türkei Kurus 350; Kanada CanDol- lar 0,50. Der Export der PRALINE u. ihr Vertrieb im Ausland sind nur mit Genehmigung des Verlages statthaft.

## Inhalt

## Heft 9

**Serie** Seite 26

**Wir freuen uns auf Euch, Majestät!** Ein unkonventionelles Porträt von Königin Elizabeth II.

**Prominente in PRALINE** Seite 68

**Sophia Loren und ihr Traumschloß** Einzigartige Fotos vom Wohnsitz der Künstlerin

**Kosmetik** Seite 114

**Leichtes Make-up für den Sommer** Tips zur Hautpflege, die jede Frau wissen muß

**Das Auto in PRALINE** Seite 140

**Die Schöne und der Brave** Fernsehansagerin Petra Schürmann und ihr Wagen

**Information**

PRALINE-Reisen	6
Gute Tips für schöne Reisen	18
PRALINE-Vitrine	122
Praktische PRALINE	131

**Unterhaltung und Wissen**

Film: Onkel Toms Hütte	34
Das Mädchen PRALINE: Große Fotoparade	36
Rätsel	117
Das neue Buch	118
Die neue Schallplatte	119
Frank Arnau: Das Auge des Gesetzes	104
Horoskop	120

**Sprechstunde**

Michael Semper	40
Du und dein Hund	67
Ganz im Vertrauen	102
Arzt	110
Leserbriefe	112
Blumentip	123

**Rezepte**

Prima für die große Pause	124
Mixen Sie mit Gemüse	126
Iß dich satt und bleibe schlank	128

**Mode**

Vergnügt durch den Regen	76
Das zauberhafte darunter	86

**Wohnen**

Neue Ideen für praktische Einbauten	135
-------------------------------------	-----

**UND WIE IMMER:**

## Der abgeschlossene PRALINE-Roman



# Die Schöne und der Brave

**JULI 1955:**

Ein neuer Starkam auf den Automarkt - das VW 1200 Karmann-Ghia Coupé.

**OKTOBER 1956:**

Ein junges deutsches Mädchen stieg auf den Thron der schönsten Frau der Welt - Petra Schürmann.



66 000 km zeigte der Tacho, als Petra mit ihrem braven Karmann in Nizza ankam

**MAI 1958:**

Die Schöne und der Brave - Petra Schürmann und das Karmann-Ghia Coupé wurden ein bis heute unzertrennliches Gespann.



Jedesmal, wenn es Frühling ist, freut sich Deutschlands schöne Petra Schürmann, daß sie einen kleinen, sportlichen Wagen besitzt. ▶

# DAS AUTO IN PRALINE



Hier plaudert Petra Schürmann, im Interview kurz P. S. genannt, mit Dr. Harster über das Vergnügen, mit einem geliebten Auto auf du und du zu stehen.

☆

**Dr. Harster:** Sie fahren nun schon seit sechs Jahren einen VW 1200 Karmann-Ghia. Was ist der Grund zu diesem Treueverhältnis?

**P. S.:** Ich brauche in meinem Beruf ein Auto, das mich nie im Stich läßt. Ein Auto, das keine Launen hat. Mein Karmann hat jetzt 66 000 km auf dem Buckel. Abgesehen von den Inspektionen, war ich noch nie mit dem „Kleinen“ in der Werkstatt. Jetzt fängt die Kupplung ein bißchen zu rupfen an. Aber das kann man ihm leicht abgewöhnen.

**Dr. H.:** Sie verstehen eine ganze Menge von Autotechnik. Wie Sie heute für die Aufnahmen mit dem Verteiler umgesprungen sind...

**P. S.:** Och, das ist doch das allerwenigste, was man können muß. Beim Umgang mit anderen Autos habe ich das gelernt.



**P. S.:** Er hat mich nie im Stich gelassen...

**Dr. H.:** Ist Ihnen beim Umsteigen auf den Karmann etwas Besonderes aufgefallen, was Sie mit einem Plus- oder Minuszeichen vermerkt haben?

**P. S.:** Zunächst war ich glücklich über die Knüppelschaltung. Die direkte Schaltung ist herrlich im Vergleich zur Lenkradschaltung, die um fünf oder mehr Ecken geht. Ich kann nicht begreifen, daß Frauen die Lenkradschaltung der direkten vorziehen sollen.

**Dr. H.:** Ein Teil der Automobil-Industrie beugt sich leider diesem angeblichen Wunsch der Frauen: Man baut Lenkradschaltungen, obwohl die Konstrukteure genau die Vorzüge der Knüppelschaltung kennen. Aber was fiel Ihnen noch auf den ersten Kilometern beim Karmann auf?

**P. S.:** Die Sitzposition. Die Pedale liegen etwas rechts. Man gewöhnt sich schnell daran. Auch die Bandscheiben nehmen diese Sitzposition nicht krumm. Ich bin nur einmal auf die Bremse statt aufs Gas gestiegen.

**Dr. H.:** Sie fahren gern schnell. Reicht Ihnen die Leistung?

**P. S.:** Hm, ich hätte schon ganz gern ein paar PS mehr. In der Stadt komme ich aus. Über Land nütze ich jeden Schwung bei Talfahrten aus, um Tempo für die Bergfahrt zu haben. Großartig, daß ich dabei unmöglich den Motor überdrehen kann. Ich weiß natürlich, daß die paar PS mehr erkauf werden müßten. Der VW-Motor bliebe bei gleichem Hubraum wahrscheinlich nicht mehr so kerngesund.

**Dr. H.:** Lenkung?

**P. S.:** Direkt und leichtgängig genug. Man kann mit ihr ein Streichholz auf der Straße anpeilen.

**Dr. H.:** Bremsen?

**P. S.:** Weich und zupackend zugleich.

**Dr. H.:** Fahrverhalten?

**P. S.:** Einwandfrei. Wenn die Kiste wirklich mal mit dem Heck ausbrechen sollte, fange ich sie spielend wieder ein. Ein besonderes Lob der Federung – nicht zu hart und nicht zu nachgiebig. Vor allem letzteres schätze ich.

**Dr. H.:** Verbrauch?

**P. S.:** 8,5 Liter Normal auf freier Strecke. 10 bis 10,5 Liter in der Stadt.

**Dr. H.:** Irgendwelche Nachteile?

**P. S.:** Hm – ich fahre oft längere Strecken mit großem Gepäck. Mit dem Kofferraum hapert es. Und die Heizung – sie wärmt nicht genug. Aber das ist wohl bei allen luftgekühlten Motoren so.

**Dr. H.:** Lassen Sie das Radio spielen, wenn Sie am Lenkrad sind?

**P. S.:** Auf langen Strecken fast immer. In der Stadt selten. Die Behauptung, daß man sich bei Musik besser konzentrieren könne, gilt für mich nur für das Fahren über Land. In der Stadt lenkt mich das Radio von anderen wichtigen Geräuschen ab. Ich fahre übrigens besonders gern im dichten Stadtverkehr. Es beruhigt mich.

**Dr. H.:** Das spricht für Sie. Der gute Fahrer wird ruhiger, wenn er sich im Stadtverkehr konzentrieren muß. Auch, wenn er ein nervöser Typ ist. Der schlechte dagegen wird noch nervöser und unsicherer. – Etwas anderes: Nehmen Sie Rücksicht auf die Farbe Ihres



... Dr. H.: Wo sehen Sie weitere Pluspunkte?

Autos, wenn Sie Kleider, Lippenstift oder Nagellack wählen?

**P. S. (lacht):** Überhaupt nicht. Das Auto ist ein Gebrauchsgegenstand, der einem lieb ist, so lange er mittut. Trage ich Hosen, steige ich aus wie ein Mann. Habe ich einen engen Rock an, schwenke ich die Beine mit Schwung geschlossen zur Seite. Es gibt da kein Problem. Sonst müßte ich mir einen ganzen Stall Autos halten. Wer kann das schon?

**Dr. H.:** Hat das Auto angesichts der Verkehrsmisere eine Chance in der Zukunft?

**P. S.:** Aber sicher. Ich wäre traurig, käme es anders. Ich liebe die eigenen vier Wände in meinem Haus auf Rädern. Ich mag es, daß mir alles in diesem Haus gehorcht. Wie bei meinem Karmann.

**Dr. H.:** Was halten Sie von der Frau am Steuer?

**P. S.:** Sehr viel und sehr wenig. Ich glaube, wenn die Herren der Schöpfung das schwache Geschlecht öfter ans Lenkrad ließen, gäbe es sehr viel mehr gute Autofahrerinnen. Autofahren ist zum ersten Gefühlssache, zum zweiten Routine.



... P. S.: Ich kann den Motor nicht überdrehen.

**Dr. H.:** Sie meinen, das Gefühl ist bei der Frau grundsätzlich vorhanden. Nur an der Routine hapert es.

**P. S.:** Genau. Die Frau hat vom Gefühl her gesehen alles schon in die Wiege mitbekommen, was ein Auto von heute von seinem Fahrer verlangt. Lassen Sie uns nicht von den wenigen Ausnahmen sprechen. Die Routine aber bekommt man nicht in die Wiege gelegt. Man muß sie sich erwerben. Zehntausende von Kilometern sind dazu nötig. Welche Frau aber hat Gelegenheit, so viele Kilometer am Lenkrad hinter sich zu bringen?

**Dr. H.:** Und wenn sich bei der Frau Gefühl und Routine paaren, soweit es das Auto angeht?

**P. S.:** Dann haben Sie die perfekte Fahrerin, die es mit den besten Männern am Lenkrad aufnimmt.

**Dr. H.:** Bei Ihnen sind offenbar Gefühl und Routine am Steuer eine besonders glückliche Ehe eingegangen!



Ein ganz klarer Beweis:  
So wirkt Pril



Pril ist mild für zarte Frauenhände!

**Entspanntes Wasser** spült gründlicher, leichter, schneller und trocknet ohne Tropfenspuren von selbst glanzklar. Entspanntes Wasser ist *mildes Wasser* – mild für zarte Frauenhände und schonend für wertvolles Geschirr.

**Jetzt am meisten gekauft: Pril-flüssig!**



*Meine Damen,  
Ihr Wagen  
ist vorgefahren*

## Steckbrief des VW 1200 Karmann Ghia Coupés:

- Luftgekühlter 4-Zylinder-Boxermotor im Heck / 34 PS bei 3600 Umdrehungen / 1192 ccm Hubraum / Verdichtung 7:1/4 Kurbelwellenlager 2,5 Liter Ölinhalt / Elektrische Anlage 6 Volt
- 4 vollsynchronisierte Vorwärtsgänge
- Vorderradaufhängung: Kurbel lenker, Federstäbe / Hinterradaufhängung: Pendelachse, Federstäbe / Wendekreis 11,3 m
- Radstand 2400 mm / Spur vorn 1305, hinten 1288 mm / Länge, Breite, Höhe: 4140 × 1634 × 1330 (vergleichsweise dazu VW 1200: 4070 × 1540 × 1500 mm) / Gewicht des vollgetankten Wagens: 820 kg (VW 1200: 760 kg) / Leistungsgewicht: 24 kg/PS (VW 1200: 23,20 kg/PS / Verbrauch: 8,5 Liter Normalbenzin
- Jahressteuer: 173 DM / Haftpflicht plus Teilkasko 258 DM (beide Werte wie beim VW 1200)
- Preis: 6935 DM

## Dr. Harster: Meine Meinung über das VW 1200 Karmann Ghia Coupé

Das erste Auto, das der unvergessene Graf Trips und ich gemeinsam vor vier Jahren einer Probe ohne Gnade unterzogen haben, war ein VW 1200. An dem Gesamturteil hat sich seither nichts geändert: Qualität ist wichtiger als Mode. Der Erfolg spricht dafür, daß Wolfsburg zu Recht an dieser Erkenntnis festhält.

Professor Porsche, der den VW entworfen hat, würde staunen, was man in Wolfsburg in zäher Forschung und Feinarbeit aus seinem Lieblingskind gemacht hat:

Das sind die herausragenden Pluspunkte des 1200:

- Äußerst solide Verarbeitung bis ins Kleinste.
  - Robustheit und damit zugleich große Lebensdauer.
  - Einfacher und guter Kundendienst überall. Der „Käfer“ ist auf allen Straßen der Welt zu Hause. Es lag nahe, für Autofahrer und vor allem dessen bessere Hälften, eine Variante des „1200“ zu schaffen, die luxuriöser ist und mehr dem verwöhnten Auge schmeichelt. So entstand in den Karosseriewerken Karmann in Osnabrück das Luxuscoupé VW 1200 Karmann-Ghia.
- Mit Pininfarina und Bertone gehört Ghia zu den führenden Automaßschneidern der Welt. Ihm ist es gelungen, seinem VW-Coupé eine

ebenso zeitlos gültige Form zu geben, wie sie der „Käfer“ hat. Seit Jahren wurden nur Kleinigkeiten geändert. Was hätte man auch groß ändern sollen? Das Coupé hat dem „normalen“ 1200 außer dem eleganten Anzug einiges voraus:

- Die Spitzengeschwindigkeit ist mit 122,5 km/st etwa 7 km/st höher als beim VW 1200.
- Er läßt sich noch besser in der Spur halten. Die Beschleunigung von 0 bis 100 km/st in 31 Sekunden ist die gleiche wie beim 1200. Ein bißchen mehr Pfeffer – sprich PS – würden auch dem Coupé gut tun, um im Überlandverkehr von heute erfolgreich mitspielen zu können.

Ansonsten aber: Das Coupé macht wie der VW 1200 überall und immer gehorsam mit wie ein gut zugerittenes Pferd, das nur dann hinten wegfetzt, wenn man nicht aufpaßt. Es läßt sich aber sofort wieder an den „Zügel“ nehmen. Die Lenkung mogelt nicht. Die Schaltung (Knüppel) ist einwandfrei. Gerade die Knüppelschaltung zeigt: In Wolfsburg gibt man nicht so leicht aus modischen Gründen etwas auf, was man für gut hält. Bravo!

Das Coupé ist bei aller Eleganz ein braves, grundsolides Auto. Es läßt einen, auch ohne erst auf Holz zu klopfen, nicht im Stich.



**Der Innenraum ist für eine allein-  
stehende junge Dame mehr als groß  
genug. Der Komfort ist sportlich.**

Fotos: TASSILO TROST

Petra tut nicht nur so. Sie ist wirklich Expertin und hat schon manche Panne durch Selbsthilfe behoben ▶

Petra findet den Kofferraum so geräumig, daß sie dem „Braven“ ihr gesamtes Feriengepäck anvertraut ▼



## MODE IM AUTO: Diesmal Tips aus Berlin



DETLEV ALBERS

Detlev Albers, dessen Berliner Modehaus das Flair eines sportlichen, fast amerikanischen Stils anhaftet, beriet PRALINE diesmal modisch für alle Fahrerinnen eines 1200 Karmann-Ghias. Für das Frühjahr schlägt er viel leichte Tweeds vor und Shetlands in fröhlichen Farben. Sie eignen sich besonders gut für Hosenröcke.

Liebhaberinnen von Lederwesten werden von den neuen leichten Gabardines als Ergänzung entzückt sein.

Besonders schön und verführerisch am Volant eines Wagens wie „des Braven“, findet Detlev Albers Kostümchen im Chanel-Stil, also wieder lockere Tweeds in Verbindung mit Leinenblusen. Für den Hochsommer zieht er überhaupt Leinen vor, leinenartige, rustikale Gewebe und die neuen reinseidenen Twills, auf die sportliche Tweedmuster

dekorativ „fotografiert“ wurden. Blumendessins lehnt der Berliner Couturier zum Stil des Karmann ab. Ebenso findet er



Hüte deplaciert. „Dazu gehören nur Chiffontücher um Hals und Kopf.“

Sein modischer „Farbfahrplan“ sieht so aus:

BERMUDA verträgt sich besonders gut mit marineblauen, einfachen Wolltailleurs und Diorroten Hemdblusenkleidern. Sehr lustig fürs Wochenende am Strand und an der See sind auch Punktmuster in Rot und Weiß. MANILAGELB und ARCONAWEISS sind schön mit allen bräunlichen Tönen. „Ich denke da besonders an Double-face Mäntel und Kostüme, die in diesen Tönen – Braun/Weiß oder Eierschalenfarben/Negerbraun –

doppelseitig zu tragen sind.“ Auch kleine Karos und Pepitas machen sich hübsch zu einem hellen Wagen.

HENNAROT verträgt besonders gut schwarz-weiße Tweeds, naturfarbenedes Leinen, reine Seide mit Glencheckdessins und im Frühling viel marineblauen Shetland mit Pikeegarnituren. SEEBLAU ist die ideale Hintergrundfarbe für alle saharafarben-



nen Tweeds und Shantungs. Nur wenn man sehr jung ist, darf man es riskieren, sich auch mal in ganz frechem Rot an den Volant zu setzen.

RAUCHGRAU hingegen muß sogar etwas „aufgehellt“ werden durch eine farbfrohe Garderobe.

*Detlev Albers*



## JEDEN TAG EIN HEIRATSANTRAG

1956 wurde Petra Schürmann – 172 Zentimeter groß, grüne Augen, dunkelbraunes Haar, unverheiratet – zur schönsten Frau der Welt gewählt. Aber als Ansagerin des Deutschen Fernsehens aus München ist sie heute vermutlich noch bekannter. Sie wird bald Dr. phil. sein, liest gern Gogol, Gorki, Balzac und Zola, hört gern Vivaldi, Bach und schwärmt für Kleider in Orange und Olivgrün, sie kocht mit Vorliebe selbst gefüllte Paprikaschoten und Hammelbraten mit Knoblauch. Wer der Mensch Petra Schürmann ist, hat sie in diesem Gespräch mit PRALINE offenbar.

„Sie waren ‚Miß Welt 1956!‘ Heute schreiben Sie Ihre Doktorarbeit. Sie scheinen also zu den nicht gerade alltäglichen Frauen zu gehören, die ausgesuchte Schönheit mit ausgesuchter Intelligenz vereinen. Ist eine der beiden Eigenschaften für eine Frau wichtiger als die andere?“  
 „Da bin ich ein bißchen überfragt“, sagt Petra Schürmann mit entwaffnendem Lächeln. „Für mich sind beide Eigenschaften gleich wichtig. Wäre ich nur intelligent gewesen, hätte ich darunter gelitten, nicht schön zu sein. Wäre ich nur schön gewesen, hätte ich darunter gelitten, nicht intelligent zu sein.“

„Wann entdeckt ein Mädchen, daß es schön ist?“

„Ich bin mir meiner Schönheit eigentlich nie ganz sicher gewe-

sen“, sagt Petra Schürmann. „Von Hause aus habe ich eine ganz gesunde Selbstkritik mitbekommen. Meine Mutter war sehr kritisch und hat mich immer gebremst. Vielleicht waren es die Reaktionen der Männer, an denen ich merkte, daß ich ganz gut aussehen müßte.“

„Und dann wurden Sie zur schönsten Frau der Welt erklärt. Waren Sie bei der Miß-Wahl sehr hoffnungsvoll?“

„Gar nicht. Aber ich ging völlig unbelastet dahin, weil man mir schon beim Hinflug gesagt hatte: Sie haben gar keine Chancen.“

„Warum sind Sie dann überhaupt geflogen?“

„Weil die Sache drei Wochen England-Aufenthalt mit sich brachte. Den habe ich mitgenommen und genossen. Als man mir dann mitteilte, ich sei das schönste Mädchen der Welt, da habe ich gelacht.“

### Petra ist kritisch

„Was denkt die damals Welt schönste, die sich gar nicht so schön fand, heute, wenn sie in den Spiegel schaut?“

„Ich finde mich heute bedeutend hübscher als damals. Heute ist in meinem Gesicht einfach mehr Leben. Mich reizt immer mehr der Ausdruck an einem Gesicht als die hübsche Kontur.“

„Glauben Sie, daß das Leben für ein schönes Mädchen komplizierter ist als für ein weniger schönes Mädchen?“

„Wenn ein schönes Mädchen sich in einem Kreis bewegt, ist die Ausgangsposition von ihr zu den Männern und von den Männern zu ihr ganz anders,“ antwortet Petra Schürmann. „Jeder Mann sieht zunächst in ihr nicht den Menschen, sondern den attraktiven Gegenpol. Es ist sehr leicht, daß der Mann aus seinem Gleichgewicht kommt und Reaktionen zeigt, die er sonst nicht hätte. Mit diesen völlig anderen Reaktionen muß das schöne Mädchen



und zur international bekannten Fernsehansagerin ...

Von Baden-Baden bis Nizza ...



**DAS AUTO  
IN PRALINE Nr. 10**

**Fernsehreporterin  
KARIN VON FABER  
und ihr  
DAUPHINE GORDINI**

rechnen. Und das macht die Angelegenheit kompliziert.“

„Sie haben sicherlich viele Chancen bei den Männern. Wie reagieren Sie auf einen Mann, der sich für Sie interessiert?“

„Wenn mich ein Mann auf irgendeine Weise beruflich oder gesellschaftlich kennenlernen will, darf er nicht mit lächerlichen Eingangsprasen kommen wie: Wollen Sie mit mir eine Tasse Kaffee trinken? Dann gibt es die Buch-Masche, die ich zum Schreien finde. Dabei handelt es sich um Männer, die, wenn sie gehört haben, daß ein Mädchen intelligent sei, immer gerade an einem Buch schreiben und erzählen, sie haben schon einen Verleger und so. Mir ist das peinlich. Dann gibt es die Mitleids-Tour. Kürzlich rief mich jemand an, der sich als unehelicher Sohn einer Prinzessin von Sachsen-Coburg-Gotha bezeichnete. Und der glaubte nun, bei mir den „mütterlichen Busen“ zu finden, an dem er sich ausweinen könnte. Gräßlich finde ich auch die Aufschneider: Wissen Sie, vorige Woche in New York. Als ich vor acht Tagen aus Tokio zurückkam...“

„Auf diese Art darf man es also bei Ihnen nicht versuchen. Wie muß sich ein Mann verhalten, wenn er Ihnen imponieren will?“

„Ich bin vielleicht ein wenig verschroben und altmodisch“, sagt Petra Schürmann lächelnd.

„Aber ich finde, daß es anfangen sollte mit einem Bekanntgemachtwerden durch Bekannte.

Ein Mann gefällt mir, wenn er ehrlich und natürlich ist.“

„Und wie steht es mit der Liebe?“

„Ich halte es für wesentlich, geliebt zu werden, damit ich lieben kann“, gesteht Petra Schürmann. „Ich kann bemerkenswert treu sein, obwohl es sehr viele Gelegenheiten zur Untreue gäbe. Aber das sind dann für mich keine Versuchungen. Wenn ich mich gebunden fühle, fühle ich mich sehr tief und sehr fest gebunden. Diese Vorstellungen von der Liebe haben sich seit meinem 18. Lebensjahr nicht geändert. Damals wie heute erwarte ich von einem Mann, daß er älter ist als ich, daß er mir überlegen ist, daß ich nie die geringsten Zweifel zu haben brauche, ob ich ihm vertrauen kann.“

### Suchen ist Verzweiflung

„Gibt es nach Ihrer Ansicht viele Frauen, die den Mann gefunden haben, der ganz zu ihnen paßt?“

„Ich kenne praktisch kein Paar, das zueinander paßt“, antwortet Petra Schürmann mit pessimistischem Lächeln. „Deshalb betrachte ich es auch, wenn verheiratete Männer mit mir flirten wollen, nicht unbedingt als ein Zeichen von Untreue. Dieses ewige Suchen ist oft nur ein bißchen Verzweiflung.“

„Betrachten Sie sich auch als eine Suchende?“

„Ich glaube, daß eine Frau, die einigermaßen attraktiv ist, notgedrungen kritisch wird. Dadurch wird die Auswahl immer geringer. Ich habe beim Suchen nach einem Partner einfach nicht mehr so viele Möglichkeiten, wie sie beispielsweise eine Schulkameradin von mir hat, weil sie weniger anspruchsvoll ist.“

„Petra Schürmann, Sie sind jetzt 29 und trotz vieler Chancen nicht verheiratet. Haben Sie den richtigen Mann noch nicht gefunden?“

„Ich will nicht leichtsinnig sein“, sagt Petra Schürmann. „Ich kann erst dann heiraten, wenn ich auch nicht mehr den Schimmer eines Zweifels habe, daß alles gut geht.

Jede Ehe ist ein Lotteriespiel. Aber gerade weil es so ist, sollte man, wenn man den großen Einsatz wagt, besonders vorsichtig sein.“

„Kennen Sie einen Mann, mit dem Sie glauben, eine Heirat wagen zu können?“

„Ja, schon seit fünf Jahren! Und seit acht Jahren, seitdem ich ‚Miß-Welt‘ wurde, bekomme ich täglich mindestens einen Heiratsantrag. Ich hätte mich also schon 3000 mal verheiraten können. Mein jüngster Verehrer war ein neunjähriger Junge. Er schrieb: ‚Ich liebe ältere Frauen. Mit diesen albernem Gören in meinem Alter kann ich mich gar nicht befassen. Wenn Sie noch ein paar Jahre auf mich warten könnten, dann wäre ich so weit. Dann habe ich einen Wagen und ein Tonbandgerät und alles, was man zum Heiraten braucht...“

„Und der älteste Heiratsaspirant?“

„Der älteste war ein 60jähriger Ölmanager aus Köln, der über meinen Bruder versuchte, an mich heranzukommen. Natürlich erfolglos. Viele Heiratsanträge erhielt ich auch aus Südamerika.

Heute kommen die meisten aus Deutschland.“

### Der romantische Flirt

„Also sind Deutschlands Männer romantisch?“

„Romantisch und unsicher“, meint Petra Schürmann. „Die Romantik zeigt sich darin, wie sie ihren Flirt vorbereiten. Die Unsicherheit, daß sie sich dann ihrer Romantik schämen. Schade, ich bin nämlich auch romantisch.“

„Petra Schürmann, Sie verdienen sehr gut als Fotomodell, als Fernsehansagerin, als Darstellerin in Werbefilmen. Warum machen sie noch ihren Doktor?“

„Um mich selber zu bestätigen. Es trifft mich nämlich mehr als alles andere, wenn mir jemand, während ich über ein bestimmtes Thema spreche, sagt: Man hört dir doch nur zu, weil du schön bist!“

„Viele junge Mädchen wollen auch heute noch Schönheitskönigin werden, wie Sie es einst waren. Raten Sie ihnen zu oder ab?“

„Miß Welt 1956“ lächelt: „Wenn sie die Sache nicht ernst nehmen, rate ich ihnen zu. Sonst nur ab.“



... war ein weiter Weg für die „Miß Welt 1956“ Petra Schürmann



## Ein Glas Cinzano – ausgezeichnet

Wer mag schon immer harte Sachen trinken. Das Leben hat ja auch beschauliche Stunden, verträumte und beschwingte . . . da möchte man etwas, das schmeckt. Richtig gut schmeckt. Rundum. Wein - Vermouth - Cinzano.

Das ist eine großartige Steigerung. Manche Leute sagen Vermouth-Wein - und meinen Cinzano. Sie zeigen, daß sie alles Gute auf einmal wollen. Und sie bekommen es. Verlassen Sie sich darauf.

**Cinzano ausgezeichnet – überall in der Welt!**